

## 219.

1411 Okt. 7.

*Hdschr. Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Ss p. 834 W No. 8. Von den beiden SS. (des Gotschalk und Erhard) sind nur die Pergamentstr. erhalten.*

5 Gotschalk von Wynkele und seine Söhne Hencze, Petir und Erhard tun den  
Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., die Gotschalk und Peter in ihrem Gefängnis  
gehabt und ledig gelassen haben, eine rechte Urfehde und geloben nichts wider sie, ihre  
Lande und Leute zu tun, uzgeschlossen unser herren von Erffordte, diewile wir der dinere  
und man sin, sondern bei Streitigkeiten sich an Gleich und Recht vor ihnen oder ihren  
10 Amtleuten genügen zu lassen. Gegebin — virczen hundert iar darnach in dem eilfften  
iare am mittewochin nach Francisci.

## 220.

*Bischof Rudolf von Meißen verbietet allen Lehrern von Partikularschulen seiner Diözese, insbesondere  
in Dresden, in ihren Schulen oder an andern Orten mit Ausnahme der Universitäten die Bücher  
15 der h. Schrift und des kanonischen Rechts zu lesen und zu erklären. Stolpen, 1411 Okt. 18.*

*Hdschr.: Wenig spätere Abschrift. Archiv der Brüdergemeine zu Herrnhut Hus-Manuskript fol. 135.*

*Anm.: Der Erlaß bezieht sich ohne Zweifel auf die ketzerischen Lehren des Magister Peter von Dresden, der, nachdem  
er 1409 an dem Auszug der Lehrer und Studierenden aus Prag teilgenommen, um 1411 Rektor der Kreuzschule zu  
Dresden war und um 1412/1413 aus dem Bistum Meißen auf Veranlassung des Bischofs ausgewiesen wurde. Vgl.  
20 über ihn Meltzer Die Kreuzschule zu Dresden bis zur Einführung der Reformation (in den Mitteilungen des Vereins  
für Gesch. Dresdens Heft 7) 33 und besonders 54 ff., dazu Haupt Waldensertum und Inquisition, in der Deutschen  
Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 3 (1890), 355 ff., Neues Archiv f. Sächs. Gesch. 13, 346, und Meltzer in den  
Dresdner Geschichtsblättern 3 (1901), 23 und besonders 4 (1907), 193 ff. Die von Haupt a. a. O. angeführten Statuten  
der Meißner Diözesansynode, in deren erstem Artikel die Exkommunikation aller Haeretiker ausgesprochen wird (Hartz-  
25 heim Concilia Germaniae 5, 36), sind übrigens nicht von 1411, sondern dat. Stolpen 1413 Okt. 16 (ipso die s. Galli).*

Rudolfus dei et apostolice sedis gracia episcopus Missnensis<sup>a)</sup>. Volentes, quantum  
in nobis<sup>b)</sup>, omnes in nostra dyocesi tollere, quibus modis possimus<sup>c)</sup>, negligencias et errores,  
ut tenemur, deliberacione provida duximus inhibendum omnibus et singulis clericis<sup>d)</sup>,  
scolarium in studiis particularibus rectoribus, succentoribus et locatis<sup>e)</sup> earundem<sup>f)</sup> nostre  
30 dyocesi[s] et presertim in Dressen sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, ut de cetero  
in ipsorum scolis seu locis aliis quibusvis preterquam in studiis privilegiatis libros sacre  
pagine atque iuris canonici non legant aut declarent publice vel occulte, set in studio  
arcium liberalium stent contenti, quoniam plerumque, prout<sup>g)</sup> experientia didicimus, ex  
talium in particularibus studiis leccionibus ac declaracionibus pericula non pauca insurgunt  
35 animarum<sup>h)</sup> secteque, quam plurimi errores oriuntur et, quod peius est, heresis exinde

220. a) Missnensis nachträglich hineinkorrigiert. b) Hinter nobis ist est getilgt. c) Korrig. aus possemus. d) clericis  
am Rande nachgetragen. e) eadem getilgt. f) Schreibfehler für eorundem? g) prout am Rande nachgetragen.  
h) animarum desgl.